

# Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

## Niederschrift

über die 1. Sondersitzung des Sozial- und  
Kulturausschusses  
öffentlicher Teil

Köthen (Anhalt), 29.07.2021

Die Sitzung fand statt:

Datum :	28.07.2021	Ort :	06366 K ö t h e n ( A n h a l t )
Beginn :	18:30	Straße :	Kastanienstraße
Ende :	20:35	Raum :	Aula Kastanienschule

Anwesende Mitglieder  
lt. Teilnehmerliste :

(siehe Anhang)

Von der Verwaltung  
waren anwesend :

Bernd Hauschild (OB)  
Stephanie Behrendt (Dezernentin)  
Ina Rauer (Baudezernentin)  
Birgit Schlendorn (AL Amt 40)  
Dr. Sven-Henning Schlömp(AL Amt 65)  
Sarah Ziemer (SB Amt 65)  
Birgit Leps (MA RPA)

Außerdem waren  
anwesend (Gäste) :

Mitteldeutsche Zeitung  
StR Gahler  
Sandy Hammer, Schulleiterin Ratkeschule  
Heike Schiffner, Hortleiterin Ratkeschule  
Bernd Thürmer (Büro IGA)  
Elena Stepanov - Koordinatorin Pfd

Tagungsleitung :

Nicole Gewinner

Schriftführer :

Silke Cäsar

**Ausschussvorsitzend  
er**

**Dezernent**

**Schriftführer**

Nicole Gewinner

Stephanie Behrendt

Silke Cäsar



## Tagesordnung

TOP	Thema	Vorl.-Nr.
1	Eröffnung	
1.1	E i n w o h n e r f r a g e s t u n d e	-
1.2	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Ladung	-
2	Behandlung der öffentlichen TOPs	
2.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)	-
2.2	Informationen der Verwaltung (öffentlicher Teil)	-
2.3	Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)	-
2.4	Grundsatzentscheidung Neubau/Sanierung der Grundschule und Hort "Wolfgang Ratke" mit Sporthalle in Köthen, Hugo-Junkers-Straße	2021115/1
2.5	Kalkulation der Obdachlosengebühr und 2. Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Unterbringung Obdachloser in der Stadt Köthen (Anhalt) – ObLoGebS	2021110/1
2.6	Anfragen und Anregungen (öffentlicher Teil)	-
3	Behandlung der nichtöffentlichen TOPs	
3.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.2	Informationen der Verwaltung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.3	Bestätigung der Tagesordnung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.4	Kündigung eines Vertrages	2021108/1
3.5	Anfragen und Anregungen (nichtöffentlicher Teil)	-

## **Protokolltext**

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1 – Eröffnung**

StRn Gewinner eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

#### **TOP 1.1 – Einwohnerfragestunde**

keine

#### **TOP 1.2 – Feststellung Beschlussfähigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Ladung**

Die Beschlussfähigkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Ladung werden festgestellt.

#### **TOP 2.1 – Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Die Niederschrift öffentlicher Teil vom 10.06.2021 wird bei 2 Enthaltungen und 1 Gegenstimme durch StR Reisbach so bestätigt. Er sieht seine Äußerungen aus dem Kontext gerissen.

#### **TOP 2.2 – Informationen der Verwaltung**

Die neue Koordinatorin für die Partnerschaft für Demokratie, Frau Elena Stepanov, stellt sich und ihre Arbeit vor. Flyer und ihre Visitenkarte wurden ausgereicht. Es können immer noch Projekte beantragt werden. Am 22.09., 16.30 Uhr, findet die nächste Begleitausschusssitzung statt.

Am 20.9., ab 14 Uhr, wird in der Wallstr. 71 das neue Büro der PfD eröffnet, wozu die Stadträte herzlich eingeladen sind.

#### **TOP 2.3 – Bestätigung der Tagesordnung öffentlicher Teil**

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wird einstimmig bestätigt.

#### **TOP 2.4 – Gegenüberstellung Neubau/Sanierung Ratkeschule**

Frau Rauer stellt das Büro vor und gibt einleitende Erläuterungen.

Herr Thürmer vom Büro IGA erläutert die angestellten Betrachtungen.

Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Büro eta plus erstellt.

Die Naphthalinbelastung ist in den Räumlichkeiten sehr unterschiedlich.

Die Turnhalle darf nur mit entsprechender Belüftung betrieben werden, da der Schadstoffgehalt dort sehr hoch ist.

Ein Neubau- und ein Sanierungsentwurf wurden erarbeitet.

Die ungefähren Neubaukosten betragen 16.700.000 Euro und die Sanierungskosten betragen ca. 18.200.000 Euro.

StR Reisbach fragt, warum der BSU der abschließende Ausschuss ist. Hier sollte der StR abschließend involviert sein.

Frau Rauer erläutert, dass es sich hier nur um das Konzept handelt, nicht um die Planung. Hier soll zunächst eine Grundsatzentscheidung getroffen werden. Erst mit dem Ergebnis einer Planung können Fördermittel beantragt werden, wenn Förderprogramme aufgelegt werden. Die Stadt ist auf eine hohe Förderung angewiesen aufgrund ihres Haushaltes. Der BSU ist zuständig für Planungsentwürfe städtischer Tief- und Hochbaumaßnahmen. Darum wurde er als beschließender Ausschuss formuliert. Bisher wurde das Optimale angesetzt, gerade auch die Raumaufteilung. Es liegt noch keine Aussage vom Ministerium, welche Klassenzimmergrößen förderfähig sind, vor. Hier muss man sich ggf. noch der Realität annähern. Zudem sind zwei verschiedene Ministerien zuständig, und ggf. müssen mehrere

Förderprogramme miteinander vereint werden.

StR Reisbach hält es für angebracht, eine barrierefreie Zweifelderhalle zu errichten. In der Einfelderhalle war es immer sehr schwierig, große Veranstaltungen durchzuführen. Das ist in der heutigen Zeit überholt. Dort wo der Sportplatz hin soll, könnte man noch den Schulgarten wegnehmen. Den Sportplatz könnte man dort hinbauen, wo derzeit die Turnhalle ist. Das wäre nur ein Vorschlag.

StRn Buchheim erinnert sich, dass es damals, wo es um die Schadstoffbelastungen ging, gesagt wurde, wenn nicht saniert wird, muss die Schule schließen. Diese Drohung hat sie nicht vergessen. Sie war damals selbst durch ihre Kinder betroffen.

Dass die Sanitäranlagen nicht saniert wurden, war damals eine bewusste Entscheidung der Verwaltung, die sie auch nicht verstanden hat. Über die Turnhalle wurde auch lange gestritten, warum dort eine Lüftungsanlage installiert und nicht richtig saniert wird. Das war eine Notsanierung, um den Schulbetrieb aufrechterhalten zu können. Das hat damals auch über eine Million gekostet, die uns zwar Zeit geschaffen hat, aber uns nun wieder auf die Füße fällt.

Was ist, wenn feststeht, dass keine Fördermittel kommen? Was passiert dann mit der Schule. Der Schulstandort muss erhalten bleiben. Kurze Schulwege müssen garantiert bleiben.

Es wurde gesagt, dass es kein Zeitkonzept gibt. Die Belastung wird von den Dächern vermutet, wird nun gesagt. Damals wurden die Fußböden aufgeführt. Gibt es dafür keine eingehende Untersuchung? Gibt es eine Beteiligung des Elternrates? Hort- und Schulleitung sind da heute. Welchen Standpunkt vertreten diese? Diese sollten in der Entscheidungsfindung mitgenommen werden. Barrierefreiheit ist wichtig. Es gab mal einen Beschluss, dass ein Fahrstuhl eingebaut wird. Aufgrund der Schadstoffbelastung wurden die Mittel jedoch dafür verbraucht. Warum wurde von der Verwaltung nicht vorgelegt, was notwendig ist, den Schulstandort zu erhalten und was, wenn dies nicht umgesetzt werden kann. Hier hat sie Sorge, dass man dann sagt, man könne ja die bis dahin leerstehende Schule in der Rüsternbreite nutzen und der Standort Ratkeschule dann wegfällt.

Gibt es von der Verwaltung ein Konzept, wieviel Kosten entstehen würden, wenn die Stadt die Schule nur hinsichtlich der Naphthalinbelastung saniert?

Der OB führt aus, dass die Verwaltung kein Stückwerk vorhat und nicht nur ein Teil in Ordnung gebracht werden soll. Es gilt, die Naphthalinbelastung zu beseitigen, und es sollen Neubauten erfolgen. Es wird heute eine Grundsatzentscheidung sein. Der Auftrag kann nur heißen, entweder Neubau oder Sanierung. Die Stadt steht zu der Entscheidung, dass der Standort erhalten bleiben soll.

Ein Zeitkonzept kann derzeit nicht vorgelegt werden, weil die Grundsatzentscheidung fehlt. Reine Bauzeit wären 2 – 2 1/2 Jahre, Abrisszeit ¾ Jahr ca., Vorbereitungszeit dazu auch noch. Da kann jeder überlegen, dass man 2022 nicht beginnen kann, noch, dass man im Jahr 2025/2026 fertig wird, da noch eine Vorbereitungszeit notwendig ist. Es sollte nicht nur ein Teil in Ordnung gebracht werden, sondern die Schule sollte richtig hergerichtet werden. Mit den Ministerien wird dann die Förderung abgesprochen. Dann muss auch ein entsprechender Zeitplan vorgelegt werden.

Frau Rauer ist der Meinung, dass das bisher Investierte sich rentiert hat, sonst hätte die Schule eher geschlossen werden müssen. Die Million damals war nicht sinnlos. Man müsste heutzutage dann nochmals 5 – 7 Mio. reinstecken, womit man sie aber nicht energetisch sinnvoll sanieren kann, und man hätte dann wieder keine intakte und zeitgemäße Schule mit räumlicher Enge. Man würde Geld in eine Schule stecken, die eigentlich am Ende ihrer Lebenszeit angekommen ist. Die Böden waren tatsächlich belastet. Die Dächer waren damals noch nicht vermutet worden. In den Nassbereichen fand damals keine Sanierung statt, weil dies keine Daueraufenthaltsbereiche sind. Man hat sich auf die Klassenräume

konzentriert.

Der Standort muss erhalten bleiben. Die Ratkeschule ist energetisch am Nachteiligsten laut Schulkonzept. Sie wurde in einer Bauqualität errichtet, die heute nicht mehr sinnvoll ist.

StR Heeg zweifelt einen erforderlichen Neubau nicht an. Auch das Gymnasium Rüsternbreite entspricht nicht mehr den Anforderungen. Die Erreichbarkeit für Behindertentransporte sind im Konzept nicht gegeben. Größenordnungsmäßig sind 4 Parkplätze für 20 Lehrkräfte vorgesehen. Elterntaxi ist an dem Standort auch bisher nicht einkalkuliert.

28 Schüler pro Klasse sind geplant. Der Werkraum erfüllt diese Größe mit 12 Plätzen nicht, wenn man die Hälfte der Klassengröße annimmt für eine Nutzung.

Ob es nun 2 oder 3 Jahre sind, wo die Schule geschlossen werden muss, es muss ein vorübergehendes Konzept geben.

Gibt es alternative Grundstücke, die in der Nähe genutzt werden könnten?

2 Flächen wären vorstellbar – Spielplatz Jürgenweg mit Sportplatz oder der Skaterpark Windmühlenstraße. Einen Neubau könnte man auch auf einer alternativen Fläche in der Nähe planen. Ein einmaliger Umzug am Ende wäre die verträglichste Lösung für die Schüler.

Im Konzept vermisst er die Vorstellung solcher Ausweichflächen.

StRn Beutler findet das Wichtigste, dass der Standort erhalten bleibt. Für sie kommt nur ein Neubau in Frage. Man sollte nicht mit Flickschusterei anfangen. Man kann noch nicht in die Details gehen. Wichtig ist auch, dass die Eltern- und Lehrerschaft mitgenommen wird.

Frau Schlendorn sieht im Neubau die Chance, eine moderne Schule vorzuhalten. Sonst wird es immer wieder räumliche Zwänge geben. Es ist erst einmal ein Konzept. Mit der Schul- und Hortleitung hat man sich beraten. Die Vorschläge sind im Konzept mit eingeflossen.

Die Schulleiterin Frau Hammer bedankt sich, dass sie so in die Planung von der Stadt mit einbezogen wurden. Das Schulgesetz wurde berücksichtigt. Es wird begrüßt, den Hort- und Schulbereich zu trennen. Ein Neubau wird befürwortet, der Schulelternrat tut dies ebenfalls. Die Eltern möchten keine Behelfslösung, sondern für ihre Kinder immer das Optimale. Ansonsten interessiert den Schulelternrat besonders, ob die Schadstoffwerte vertretbar sind. Vielleicht können die Grenzbereiche noch einmal genau definiert werden, um aussagefähig gegenüber den Eltern zu sein.

**StR Reisbach stellt den Änderungsantrag, dass der StR der abschließende Ausschuss sein soll.**

**Abstimmungsergebnis: 7 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen**

StRn Buchheim zieht den Neubau vor. Es geht ihr nur darum, dass die Stadt irgendwann wieder in eine Handlungsnot kommt, wenn die Werte wieder steigen. Wie wird es derzeit überprüft, ob die Schadstoffbelastung nicht gefährdend ist? Wie reagiert man dann, wenn die Schule aufgrund dessen nicht mehr nutzbar ist und der Neubau aber noch in weiter Ferne ist. Der StR sollte sich positiv zur Grundsatzentscheidung und zum Erhalt des Schulstandortes positionieren und einen Neubau favorisieren.

StR Beyer hat zur Heizungsanlage zwei Anregungen. Es wäre sinnvoll, wenn man statt der reinen Holzpelletsheizung eine Kraft-Wärme-Kopplung prüfen würde und man ein Blockheizkraftwerk anbindet und zusätzlich, wenn es die Dachflächen hergeben und die Statik, auch eine Solarthermie mit einbindet, um das Gebäude zukunftsfähig zu machen. Der Pausenhof ist relativ klein. Hierfür gibt es sicher Normzahlen. Der Raum sollte hier nicht verkleinert werden. Die Bewegungsmöglichkeit sollte hier im Vordergrund stehen. Die

Fläche sollte nicht für eine Bebauung geopfert werden.

Frau Hammer merkt an, dass der Schulhof nicht unbedingt kleiner wäre, weil ein Teil des Schulgartens gar nicht genutzt wird. Dort entsteht ein großer Teil des Baus. Damit ist er nicht kleiner, wie es jetzt scheint.

StR Reisbach regt an, dass die „Einfeldsporthalle“ aus dem Beschlusstext herausgenommen werden sollte, sondern nur „Sporthalle“ sollte geschrieben werden.

Frau Rauer führt aus, dass diese an einem Grundschulstandort nicht gefördert werden würde.

**StR Heeg beantragt, dass statt Hugo-Junkers-Straße der ehemalige Einzugsbereich festgelegt wird als alternative Fläche, um der Stadt den Auftrag zu erteilen, alternative Flächen zu prüfen.**

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja/ 0 Nein/ 3 Enthaltungen**

StRn Buchheim bittet um Antwort, ob die Werte überprüft werden und was passiert, wenn eine Akutsituation eintritt.

Frau Rauer lässt die Werte regelmäßig überprüfen. Es sind dort auch Luftverbesserungsgeräte.

Herr Dr. Schlömp informiert, dass es hohe Werte im Anbau gab und dass dort Luftverbesserer eingebaut wurden, und die Werte dann erheblich sanken. Im Mai sind sie leicht angestiegen, aber liegen immer noch unter dem Grenzbereich. Eine Lösung wäre, weitere Luftverbesserungsgeräte einzusetzen auch in anderen Räumen, wenn diese über die Grenzen kommen. Wenn damit aber die ganze Schule ausgestattet werden soll, gehen die Kosten auch in die Höhe und die Ursache ist damit nicht ausgeschaltet.

StRn Buchheim fragt, ob die anzuschaffenden Luftfilter auch auf die Naphthalinbelastung Einfluss haben.

Herr Dr. Schlömp kann dies nicht beantworten. Die Luftverbesserer helfen auch gegen Coronaviren. Es ist nicht richtig festgelegt, welche Geräte gefördert werden. Was man bisher herausgefunden hat, ist, dass es 3 Kategorien bei den Förderungen gibt. Kategorie 1 sind Räume, die sehr gut gelüftet werden können – diese werden nicht gefördert. Kategorie 2 sind Räume, die nur bedingt gelüftet werden können, da werden die Luftfilter gefördert. Räume, die gar nicht gelüftet werden können, werden ebenfalls nicht gefördert. Bisher hat man keinen Raum in Kategorie 2 gefunden. Somit sieht die Fördermöglichkeit derzeit sehr schlecht aus.

Herr Gewinner fragt, ob man damit rechnen muss, dass die Völkerfreundschaft abgerissen wird, wenn die Kastanienschule neugebaut wurde? Diese befindet sich ja in unmittelbarer Nähe.

Frau Rauer erläutert, dass der Landkreis diese Schule gerade saniert. Das Gymnasium Rüsternbreite wird als Ausweich genutzt und ist auch für uns denkbar. Bei laufendem Betrieb kann nicht saniert werden. Das Gleiche wird zutreffen, wenn man die Regenbogenschule saniert.

Herr Thürmer merkt an, dass man mindestens 8000 qm Fläche benötigt bei einem

Alternativgrundstück. Eine Zweifelderhalle würde den Standort sprengen.

**StRn Buchheim bittet um Änderung des Beschlusses dahingehend, dass der StR sich zum Erhalt des Grundschulstandortes in diesem nächstgelegenen Schulgebiet bekennt und den Neubau der Grundschule Wolfgang Ratke favorisiert.**

**Abstimmungsergebnis: 8 Ja/0 Nein/ 1 Enthaltung**

**TOP 2.5 – 2. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Unterbringung Obdachloser in der Stadt Köthen (Anhalt) – ObLoGebS**

StR Reisbach möchte wissen, seit wann gibt es einen Mietspiegel in Köthen? Den gab es noch nie. Danach hat man sich aber gerichtet.

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja/ 1 Nein/ 3 Enthaltungen**

**TOP 2.6 – Anfragen und Anregungen öffentlicher Teil**

StR Reisbach möchte wissen, wie es mit dem Anbau Richtung Hotel hier in der Kastanienschule aussieht, dass die Kinder im Objekt bleiben können und nicht das Objekt verlassen müssen, um zur Toilette zu kommen?

Frau Rauer informiert, dass die Ausschreibung in Vorbereitung ist und dass die Realisierung im nächsten Jahr sein wird.

StRn Beutler fragt nach dem Stand der zu schaffenden Stelle im Amt 40.

StRn Buchheim hat mehrere Beschwerden zum Friedhof, dass die Friedhofsverwaltung sehr schnell reagiert, Bepflanzungen und Blumenschmuck wegzuerwerfen, aber der Rasen oft sehr ungepflegt ist, was StR Gahler auch bestätigt.

Frau Rauer verweist auf die Satzung. Flächen für die allgemeine Ablage sollen vergrößert werden, aber auf den einzelnen Grabplatten kann es nicht berücksichtigt werden. Die Flächen waren dafür gedacht, dass dort eben nichts abgelegt werden.

Frau Radtke bestätigt die Ausführung von Frau Rauer, dass man das weiß, wenn man einen Vertrag abschließt. Die Friedhofsmitarbeiter tun das, was sie tun können. Der Friedhof ist sehr gepflegt.

StR Heeg merkt an, dass die Beerdigungsinstitute die Verträge der Stadt verkaufen. Diese sollten darauf hingewiesen werden. Diese stellen auch Bedingungen, die ihnen zu höheren Einnahmen verhelfen.

Frau Rauer merkt an, dass die Verträge in Coronazeiten dorthin abgegeben wurden. Die Stadt ist nun aber bemüht, dies wieder zur Stadt zurückzuholen.

StRn Gewinner informiert, dass der nächste SK am 29.09. stattfinden wird. Im Zeitraum vom 30.8. bis 3.9. wird noch ein weiterer SK stattfinden. Einladungen werden rechtzeitig verschickt.

**Ende öffentlicher Teil : 20.15 Uhr**